



Forderungen des Gewerbeverbandes des Saarlandes – GVS e.V. für die Legislaturperiode 2017 - 2022

Kleine und mittelständische Unternehmen - Das Rückgrat der saarländischen Wirtschaft

Mehr als 99 % aller im Saarland gemeldeten Betriebe gehören zu den kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Diese Unternehmen stellen das Rückgrat der saarländischen Wirtschaft dar. Sie beschäftigen rund 220 000 Mitarbeiter und bilden fast 80 % aller Lehrlinge im Saarland aus.

überparteilich - unabhängig - kompetent

Viele dieser Unternehmen haben sich im Gewerbeverband des Saarlandes - GVS e.V., als Vereinigung von Selbständigen für Selbständige zusammengeschlossen, um sich gemeinsam als parteiunabhängige und branchenübergreifende Interessenvertretung der KMU für eine mittelstandsfreundliche Politik in unserem Land zu engagieren.

GVS Forderungen zur Landtagswahl 2017

Entsprechend ihrer Rolle als Leistungsträger der saarländischen Wirtschaft wollen die im GVS organisierten KMU das Saarland gemeinsam im konstruktiv-kritischen Dialog mit Vertretern der Politik und allen wirtschaftspolitisch-aktiven Partnern voranbringen.

Aus diesem Grund hat der GVS einen Katalog mit sieben Forderungen für die nach dem 26. März anstehende Legislaturperiode bis 2022 formuliert.

Gewerbeverband des Saarlandes - GVS e.V.

Haus der Selbständigen
Hüttenbergstr. 38 - 40
66538 Neunkirchen

Tel.: 06821 30 62 40
Fax: 06821 30 62 41
Web: www.gvs-ev.de
E-Mail: info@gvs-ev.de

März 2017

Breitbandausbau – muss schnell und flächendeckend kommen!

Leistungsfähige Breitbandnetze zum schnellen Informations- und Wissensaustausch sind ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen. Eine bedarfsgerechte Infrastruktur schafft auch im ländlichen strukturierten Raum neue Arbeitsplätze, bremst die negative Wirkung des demographischen Wandels und bildet vielfach die Voraussetzung für Innovationen und Wachstum.

Verkehrsinfrastruktur – konsequent ausbauen und erhalten

Ein leistungsfähiges Verkehrsinfrastrukturnetz bildet die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Austausch zwischen den Unternehmen sowie zwischen den Unternehmen und deren Kunden. Daher muss die Verkehrsinfrastruktur Priorität genießen und die dem Land zur Verfügung stehenden Mittel müssen konsequent eingesetzt werden. Die im Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommenen Vorhaben müssen zügig umgesetzt werden. Zudem müssen qualitativ hochwertige Flug- und Bahnanbindungen gesichert und ausgebaut werden.

Innovationsstandort – KMU-freundlich gestalten

Damit die KMU auch im Saarland zu den Vorreitern des technologischen Fortschritts gehören, brauchen wir eine ganzheitliche Weiterentwicklung der Innovationsförderung und -finanzierung. Des Weiteren müssen Ansiedlungspolitik, Unternehmensförderung und Wissenschaftspolitik aufeinander abgestimmt sein, um den kleinen und mittelständischen Unternehmen einen niedrigschwelligen Zugang zum Technologietransfer zu bieten. Wichtig ist hierbei, dass die entsprechenden Programme so ausgestaltet werden, dass die Kosten-Nutzen-Relation aus Sicht der KMU attraktiv ist.

Berufliche Bildung – zukunftssicher und attraktiv gestalten

Grundlage für einen wettbewerbsfähigen Mittelstand ist die Qualität in der Bildung. Neben einer adäquaten Finanzierung der Hochschulen darf die berufliche Bildung inklusive der Fort- und Weiterbildung finanziell und personell nicht abgehängt werden. Gut ausgebildete Facharbeiter sind für die Wirtschaft genauso wichtig wie Akademiker; sie sind notwendige Standortvoraussetzung für erfolgreich agierende Unternehmen, seien es nun kleine, mittlere oder große. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels muss die Attraktivität der dualen Berufsausbildung gesteigert werden.

Standortmarketing – Stärken offensiv vermitteln

Das Saarland ist ein lebenswerter Wirtschaftsstandort. Die vorhandenen Standortstärken – beste Bedingungen für junge Familien, ein attraktiver Arbeitsmarkt und eine starke, wettbewerbsfähige Wirtschaft – gilt es, noch offensiver zu vermitteln. Des Weiteren muss der Standort so aufgewertet werden, dass die Wertschöpfungsketten nicht nur im Saarland enden, sondern auch hier beginnen.



Unternehmenssicherung und -wachstum – Grundaufgaben der Wirtschaftsförderung wahrnehmen

Mit der Saarland Offensive für Gründer SOG bemüht sich das Land intensiv um die Förderung und Unterstützung von Existenzgründern. Maßnahmen zur Existenzsicherung und zur Wachstumsförderung kommen bislang zu kurz. Es werden effektive Programme zur Sicherung bereits bestehender Unternehmen benötigt. Gleichzeitig benötigen die saarländischen KMU Unterstützung bei der Akquise von Wachstums- und Wagniskapital. Nur so werden bestehende Arbeitsplätze gesichert und Innovationen, Patente und unternehmerisches Know-how bleiben dem Saarland erhalten.

Gesetzgebung – aktive Deregulierung vorantreiben

Unnötige Bürokratie bremst die wirtschaftliche Betätigung und verursacht Kosten. Im Dialog mit den Akteuren der Wirtschaft müssen die Gesetzgebung überprüft und gemeinsam Lösungen für einen konsequenten Bürokratieabbau gefunden werden, damit sich die Unternehmen mehr um ihre Geschäfte, um Innovationen, Arbeitsplätze und Ausbildung kümmern können. Deshalb muss das Normenscreening weiter vorangebracht werden.